



NACHHALTIG SONNE TANKEN

Junge Migranten bauen Prototypen für mobile Solartankstellen zum Aufladen von Smartphones. Sie erfahren, dass die Sonne nicht nur Energie liefert, sondern auch Wege in interessante technische Berufe eröffnet.



Acht Schüler, die beim Euro-Trainings-Centre e. V. (ETC) ein Berufsintegrationsjahr absolvieren, haben sich im vergangenen Jahr für das Projekt „Nachhaltig Sonne tanken“ gemeldet, einem Kooperationsprojekt mit dem ÖBZ. Detlef Schmitz ist einer der Workshopleiter. Und genau der Richtige, um mit den jungen Migranten Solartankstellen für Smartphones zu bauen. Denn er ist Tüftler und Visionär, der schon etliche Solarprojekte umgesetzt hat. Die Schüler kommen aus Libyen, aus dem Irak und aus Syrien. Sonne gibt es dort im Überfluss. Detlef Schmitz erzählt ihnen, dass er auch schon einmal in ihrem Land gearbeitet habe. „Solarenergie besitzt gerade in den sonnenverwöhnten Ländern, aus denen ihr kommt, ein großes Potenzial“, sagt er. „Wenn ihr euch darin gut auskennt

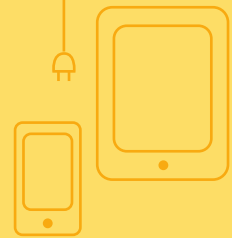
und ein bisschen Unternehmergeist mitbringt, könnt ihr euch damit eine gute Existenz aufbauen“. Die jungen Menschen darin zu bestärken, ist das Ziel von Detlef Schmitz. Er weiß, wovon er redet. Schon als junger Mann zog es ihn in die Ferne. Er hat Schlosser gelernt und heuerte auf Frachtschiffen an, die über die Weltmeere schipperten. Als Anlagenbau-Ingenieur ging er auf Montage nach Afrika. Später baute er sich sein eigenes Handwerker-Startup auf und baute selbstentwickelte Heizkessel für Dampfbäder. Mit Recht kann man ihn als Pionier der Solarenergie nennen. So lernen ihn auch die jungen Workshop-Teilnehmer kennen. Sie staunen nicht schlecht, als sie erfahren, dass dieser Mann mit einem selbstgebauten sonnenbetriebenen Fahrzeug bereits 1987 an der ersten „World Solar Challenge“ teilgenommen

hat. Auf der dreitausend Kilometer langen Rallye ging es unter der heißen Sonne und über staubige Pisten quer durch Australien von Darwin im Norden bis nach Adelaide im Süden. Ganze zwei Jahrzehnte belebte er den weltweit anspruchsvollsten Solar mobil-Wettbewerb mit seinem pionierhaften Enthusiasmus. „Suitcase-Man“ wurde er von seinen Konkurrenten genannt, weil er – anders als die von großen Hightech-Firmen gesponserten Teams – sein Solarmobil immer als Bausatz mitbrachte.

Bausätze sind auch das Konzept von „Nachhaltig Sonne tanken“. Es sollen Geräte entstehen, mit denen gleichzeitig mehrere Smartphones, aber auch Tablets mit der Energie der Sonne geladen werden können. Solche mobile, autarke Stationen könnten auch für andere interessant sein, so die Idee.



Zurecht sind die Jugendlichen sowie die Workshop-Leitungen Detlef Schmitz (4. v. l.) und Matthias Krebs (3. v. l.) stolz auf das Ergebnis.



Für Jugendzentren, Schulen oder Sportvereine. Diese könnten zum Beispiel den Service anbieten, dass man während der Trainingszeit draußen auf dem Sportplatz den Akku seines Handys auffrischen kann. Detlef Schmitz hat gemeinsam mit Matthias Krebs, der von Seiten des ETC für die fachliche, organisatorische und pädagogische Betreuung zuständig ist, alle Maße, jede Komponente und jeden Handgriff präzise dokumentiert, damit die Solar-tankstelle mithilfe einer Bauanleitung und etwas handwerklichem Geschick leicht nachgebaut werden kann.

Manche der Jugendlichen haben in ihren Heimatländern bereits erste handwerkliche Erfahrungen gesammelt und konnten sich entsprechend routiniert einbringen. Andere hielten das erste Mal eine Bohrmaschine oder einen LötKolben in den Händen. Eine

Solarpanele hatte tatsächlich bisher noch niemand installiert. Welche Elektronikbauteile dafür zusammengebaut werden müssen, zeigte Patrick Althaler, der sich vor kurzem als Elektronikmeister selbständig gemacht hat. Wie Detlef Schmitz und Matthias Krebs ist auch er nahe an den Schülern dran, die sich derzeit eine berufliche Perspektive suchen. „Ich war begeistert zu sehen, wie motiviert die jungen Leute jede Minute genutzt haben, um die Ladestationen bis zum Ende des Workshops fertig zu bekommen,“ freut sich Detlef Schmitz. Am Ende tatsächlich mit der Sonne Strom zu erzeugen, war für alle ein großes Erlebnis. Mal sehen, ob sich der eine oder andere überlegt, später etwas mit Solarenergie zu machen. (mh) *



„Nachhaltig Sonne tanken“ entstand im Rahmen des Förderprogramms „Jugendsozialarbeit – mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Zukunft“ der EJS Bayern und dem Bayerischen Umweltministerium.



Weitere Eindrücke vom Projekt sowie die Bauanleitung gibt es unter: www.oebz.de/nachhaltigsonnetanken